

Swiss Olympic
Postfach 606
CH-3000 Bern 22

Telefon +41 31 359 71 11
Fax +41 31 359 71 71
schule-ausbildung@swissolympic.ch
www.swissolympic.ch

Standort
Haus des Sports
Talgutzentrum 27
CH-3063 Ittigen b. Bern

Zertifizierung 2014/15:

«Swiss Olympic Partner School»

Evaluationsbericht für Erstbewerber

Kunst- und Sportklasse Cham (ZG)
Sek I

1. Einleitung

Die Entwicklung im internationalen Nachwuchsleistungs- und Spitzensport bringt mit, dass junge Athleten sich mit ständig höher werdenden zeitlichen Anforderungen von Seiten der Trainings- und Wettkampf-Aktivitäten konfrontiert sehen. Wohl mehr als in anderen Ländern sind gerade in der Schweiz die Gesellschaft im Allgemeinen und die Eltern im Besonderen nicht bereit, dass die Kinder und Jugendlichen für eine Spitzensportkarriere gravierende Nachteile im Bereich der Schule oder Ausbildung in Kauf nehmen müssen. Swiss Olympic ist sich dieser Verantwortung bewusst und setzt sich deshalb intensiv für eine optimale Koordination von Leistungssport und Schule/Ausbildung ein.

Für die zielgerichtete Förderung von aktuellen und zukünftigen Weltklasse-Athleten ist es unumgänglich, dass man auf ein Netzwerk mit qualitativ hochwertigen Bildungsinstitutionen mit spezifischen Sportfördermodellen zurückgreifen kann. Swiss Olympic hat zu diesem Zweck im Jahre 2004 die beiden Labels «Swiss Olympic Sport School» und «Swiss Olympic Partner School» geschaffen. Die Vergabe der Labels erfolgt nach den «Richtlinien für die Vergabe von Swiss Olympic-Qualitätslabel an Bildungsinstitutionen mit einem spezifischen Sportfördermodell» und die Einhaltung der Kriterien wird mindestens alle vier Jahre überprüft. Jeweils alle zwei Jahre haben neue Schulen die Möglichkeit, sich zertifizieren zu lassen.

Ihre Schule wurde in den Zertifizierungsprozess 2014/15 aufgenommen. Der vorliegende Evaluationsbericht basiert auf der Begutachtung Ihrer eingereichten Bewerbungsunterlagen von Ende November 2014 sowie dem Schulbesuch im Frühjahr 2015 und dient als Grundlage für den Zertifizierungsentscheid. Dieses Dokument soll Ihnen Stärken und Verbesserungspotenziale des Sportfördermodells Ihrer Schule aus Sicht von Swiss Olympic aufzeigen.

In einem ersten Teil (Kapitel 2.1) finden Sie eine Beurteilung Ihrer Schule hinsichtlich der Erfüllung allgemeiner Anforderungen. Kapitel 2.2 beinhaltet eine qualitative Bewertung Ihres Sportfördermodells. Als Mass für die Gütebeurteilung dient in diesem Abschnitt die folgende Punkteskala:

0 Credits: keine Angaben, Item nicht bewertbar

1 Credit: ungenügend

2 Credits: genügend

3 Credits: gut

4 Credits: sehr gut












Die Kapitel 3 und 4 beinhalten dann eine abschliessende Gesamtbeurteilung inkl. dem Zertifizierungsentscheid sowie gegebenenfalls Entwicklungsvorgaben für Ihre Schule.

2. Evaluation

Die Evaluation gliedert sich in zwei Teile und basiert auf der Beurteilung Ihrer Schule in Bezug auf die Anforderungskriterien, die in den «Richtlinien für die Vergabe von Swiss Olympic – Qualitätslabel an Bildungsinstitutionen mit einem spezifischen Sportfördermodell» definiert sind (siehe auch Evaluationsbogen im Anhang). In Kapitel 2.1 wird Ihre Schule hinsichtlich der Erfüllung/Nicht-Erfüllung von Minimalanforderungen beurteilt. Das darauffolgende Kapitel 2.2 nimmt dann eine Qualitätsbeurteilung vor und zeigt Ihnen, wie gut das Sportfördermodell Ihrer Schule die Anforderungskriterien erfüllt.

2.1 Quantitative Beurteilung

Dieser Abschnitt zeigt Ihnen auf, inwiefern Ihre Schule zum Zeitpunkt der Bewerbung die Minimalanforderungen an eine Label-Schule erfüllt (grün).

Themenbereich	erfüllt	nicht erfüllt
Allgemeine Anforderungen		
Leistungssportbezug der Schule Eine «Swiss Olympic Partner School» wird in der Öffentlichkeit als Institution für Nachwuchsleistungssportler wahrgenommen, durch deren Unterstützung sowohl schullischer Erfolg als auch ein Leistungssporttraining von hohem Umfang ermöglicht wird. Die Schule integriert den Leistungssportgedanken in Ihrem Leitbild, welches auch den ethischen Grundsätzen von Swiss Olympic folgt.		
Einbindung in gesamtheitliches kantonales Leistungssport-Konzept Die «Swiss Olympic Partner School» ist in ein gesamtheitliches Leistungssport-Konzept eines Kantons oder mehrerer Kantone eingebunden.		
Anerkannter Bildungsabschluss Die «Swiss Olympic Partner School» bietet ein Bildungsangebot mit einem anerkannten schulischen Abschluss an.		
Themenbereich		
Allgemeine Rahmenbedingungen		
Geförderte Sporttalente – Anzahl Talents-Card-Holder Im Sportförderprogramm der «Swiss Olympic Partner School» werden durchschnittlich mindestens 10 Sportbegabte pro Schuljahr unterrichtet und betreut, die auf der Förderstufe Talents Lokal, Regional oder National bzw. Elite National gefördert werden.		
Geförderte Sporttalente – Anteil Talents-Card-Holder an Gesamtzahl Sportbegabter Mindestens 60% der geförderten Athleten an der Schule erfüllen die obengenannten Kriterien (Förderstufe Talents Lokal, Regional oder National bzw. Elite National).		
Aufnahmegremium Die Selektion der Athleten erfolgt in erster Linie durch die Schule in Absprache mit den kantonalen Beauftragten für Nachwuchsförderung des Heimatkantons und den Sport-Partnern.		
Finanzielle Basis Die Schule zeigt auf, wie sich die Kosten für das Sportfördermodell zusammensetzen und wie die Finanzierung für die kommenden vier Jahre gesichert ist.		
Schulgeldhöhe Das ordentliche Schulgeld darf nicht mehr als 20% höher sein als der kantonale Rahmen auf der entsprechenden Schulstufe.		
Schulgeldübernahme Vor der definitiven Aufnahme eines Talents an die Schule muss die Schulgeldübernahme für die gesamte Schuldauer geklärt sein.		
Themenbereich		
(Re-)Zertifizierungsprozess		
Grundvoraussetzungen für Zertifizierung – Abschluss eines Jahrgangs Mindestens eine Klasse muss das Sportfördermodell an der Schule komplett durchlaufen und abgeschlossen haben, bevor eine Bewerbung zur Zertifizierung eingereicht werden kann.		
Grundvoraussetzungen für Zertifizierung – Evaluation des ersten Jahrgangs Das Sportfördermodell muss nach Abschluss eines kompletten Schuljahrgangs von der Schule evaluiert worden sein. Diese Evaluation liegt der Bewerbung bei.		

2.2 Qualitative Beurteilung

Beim Schulprofil handelt es sich um eine qualitative Beurteilung Ihrer Schule, resp. des Sportfördermodells in Bezug auf dreizehn verschiedene Bereiche. Details zu den einzelnen Bereichen finden Sie in den Richtlinien für die Label-Vergabe unter dem entsprechenden Stichwort.

Das untenstehende Profil basiert auf den Resultaten des Evaluationsbogens, welchen Sie im Anhang finden.

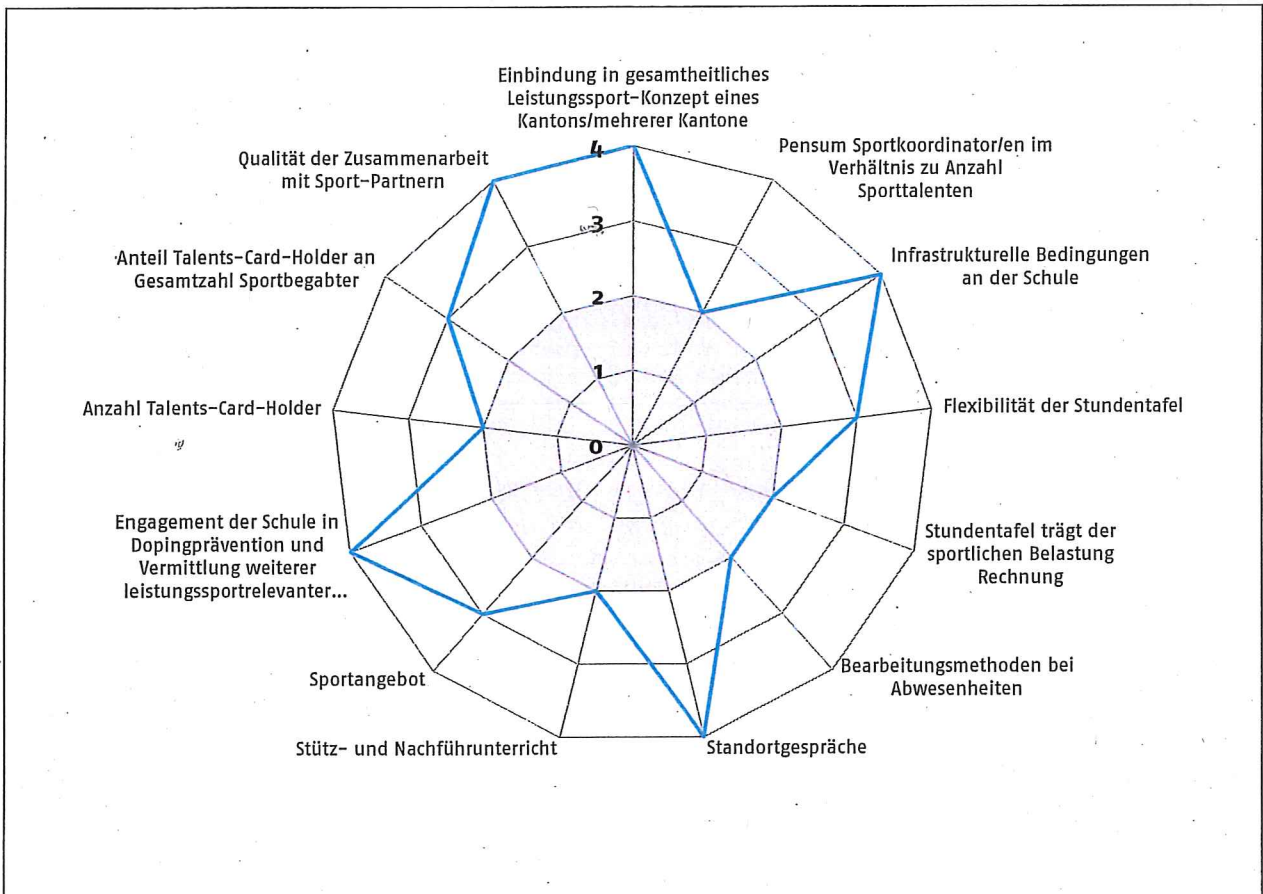


Abb. 1: Blaue Linie: Profil Ihrer Schule (0 keine Angaben, 1 ungenügend, 2 genügend, 3 gut, 4 sehr gut)

Bemerkungen zu einzelnen Bereichen

Trainings finden während des (mehrheitlich) als Lernateliers organisierten Teils des Unterrichts statt. Dadurch kann abgesichert werden, dass Athleten/Athletinnen während des normalen Trainingsbetriebes keine Lektionen verpassen, in denen Unterrichtsinhalte vermittelt werden (Blockunterricht). Mit begleitetem Lernen (Studium) und Coaching durch die Klassenlehrpersonen werden die Athleten/Athletinnen sehr eng begleitet, was angesichts der eher hohen Anzahl Wochenstunden (27 Lektionen) notwendig scheint. Die Kunst- und Sportklasse verlangt von den Talenten ein hohes Mass an Leistungsbereitschaft und ist sehr fordernd. Aus Sicht des Expertenteams besteht bei schulisch weniger guten Athleten/Athletinnen ein erhöhtes Risiko einer Überforderung und der pädagogisch engen Begleitung kommt eine nochmals höhere Bedeutung zu.

Für Athleten/Athletinnen, die aufgrund ihrer Kaderzugehörigkeit öfters längere Abwesenheiten (z.B. für Nationalkaderzusammenzüge) haben, kann es zusätzlich von Nutzen sein, wenn ortsunabhängige Bearbeitungsmethoden (e-learning) angeboten werden können, die es erlauben, vermittelte Unterrichtsinhalte direkt während der Abwesenheit mitzuverfolgen.

Die Kunst- und Sportklasse geniesst sehr hohe Akzeptanz sowohl beim Rektorat als auch der Schulleitung. Das Lehrerteam der Kunst- und Sportklassen fühlt sich von der Schulleitung sehr gut unterstützt und zeichnet sich durch eine ausserordentliche Dynamik aus. Hervorzuheben ist überdies, dass die Schule hinsichtlich Talentförderung einen engen Austausch mit anderen sich in der Region befindlichen Schulen (z.B. Sportschule Kriens) pflegt und bei Zuweisungen Lösungen sucht, die im Sinne des Talents sind.

3. Schlussbeurteilung und Zertifizierungsentscheid

- Die Bewerbungsinsituation erfüllt die Qualitätsstandards gemäss den «Richtlinien für die Vergabe von Swiss Olympic – Qualitätslabel an Bildungsinstitutionen mit einem spezifischen Sportfördermodell». Aufgrund der Evaluation der Bewerbungsunterlagen und der Erkenntnisse im Rahmen der Site-Visit wird die Bildungsinstitution **ohne Auflagen für vier Jahre als «Swiss Olympic Partner School» zertifiziert.**

- Die Bewerbungsinsituation erfüllt die Qualitätsstandards gemäss den «Richtlinien für die Vergabe von Swiss Olympic – Qualitätslabel an Bildungsinstitutionen mit einem spezifischen Sportfördermodell» **nicht im geforderten Umfang.** Aufgrund der Evaluation der Bewerbungsunterlagen und der Erkenntnisse im Rahmen der Site-Visit wird die Bildungsinstitution jedoch mit **konkreten Entwicklungsvorgaben (siehe Kapitel 4) für vier Jahre als «Swiss Olympic Partner School» zertifiziert.**

- Die Bewerbungsinsituation erfüllt die Qualitätsstandards gemäss den «Richtlinien für die Vergabe von Swiss Olympic – Qualitätslabel an Bildungsinstitutionen mit einem spezifischen Sportfördermodell» **nicht.** Aufgrund der Evaluation der Bewerbungsunterlagen und der Erkenntnisse im Rahmen der Site-Visit wird die Bildungsinstitution **nicht als «Swiss Olympic Partner School» zertifiziert.**

4. Entwicklungsvorgaben für den Label-Zyklus 2015–2019

Aufgrund der Gesamtbeurteilung Ihrer Schule ergeben sich keine spezifischen Entwicklungsvorgaben für den Label-Zyklus 2015–19.

Anhang

Evaluationsbogen

Evaluation «Swiss Olympic Partner School»

Schule: Kunst- und Sportklasse Cham

Schulstufe: Sekundarstufe I

Themenbereich	Item	Item-Anforderungen gemäss Richtlinien	Credits	Itemdimensionen	IST-Credits	Total Credits pro Themenbereich	Max. Credits pro Themenbereich	Bemerkungen
Allgemeine Anforderungen	Leistungsportbezug der Schule	Eine «Swiss Olympic Partner School» wird in der Öffentlichkeit als Institution für Nachwuchsleistungssportler wahrgenommen, durch deren Unterstützung sowohl schulischer Erfolg als auch ein Leistungsporttraining von hohem Umfang ermöglicht wird. Die Schule integriert den Leistungsportgedanken in Ihrem Leitbild, welches auch den ethischen Grundsätzen von Swiss Olympic folgt.	1	Die Schule hat den Leistungsportgedanken nicht in Ihr Leitbild integriert und/oder dieser folgt nicht den ethischen Grundsätzen von Swiss Olympic (Ethik-Charta im Sport).	4	1	4	Das Gesamtleitbild der Schulen Cham sowie die Leitsätze setzen übergreifend Impulse und Schwerpunkte und werden der Ethik-Charta gerecht. Mit den Leitsätzen der Kunst- und Sportklasse Cham bekennt man sich zur Talentförderung in den Bereichen Kunst und Sport. Dieses Dokument bezieht sich jedoch ausschliesslich auf die drei Sportklassen. Im Sinne einer festen Verankerung des Programms innerhalb der Schulen Cham sind die Sportklassen aus Sicht von Swiss Olympic mindestens in ein Teilleitbild des Schulzentrums Röhrlberg zu integrieren. Dies in erster Linie, weil wir davon ausgehen, dass ein Teilleitbild im Gegensatz zu Leitsätzen auf Ebene Gesamtschulleitung verabschiedet werden müsste.
			2	Die Schule hat den Leistungsportgedanken in Ihr Leitbild integriert. Dieser folgt den ethischen Grundsätzen von Swiss Olympic (Ethik-Charta im Sport).				
			3					
			4					
			5					
	Einbindung in gesamtheitliches Leistungsport-Konzept eines Kantons/mehrerer Kantone	Die «Swiss Olympic Partner School» ist in ein gesamtheitliches Leistungsport-Konzept eines Kantons oder mehrerer Kantone eingebunden.	1	Die «Swiss Olympic Partner School» ist nicht in ein gesamtheitliches Leistungsport-Konzept eines Kantons/mehrerer Kantone eingebunden.	4	4	4	Im neuen "Nachwuchsförderungskonzept im Leistungsport" des Kantons Zug wird die Kunst- und Sportklasse als Bildungsmodell auf der Sekundarstufe I (Kapitel 3.1.2) aufgeführt. Der kantonale Beauftragte für Nachwuchsförderung, Felix Jaray, ist in den Aufnahmeprozess involviert als Mitglied der Aufnahmekommission und des Expertengremiums.
			2	Die «Swiss Olympic Partner School» ist in ein gesamtheitliches Leistungsport-Konzept eines Kantons oder mehrerer Kantone eingebunden.				
			3					
			4	Schule und Kanton pflegen eine enge Zusammenarbeit. Der Kantonale Beauftragte für Nachwuchsförderung des Heimatkantons wird in den Aufnahmeprozess eines Athleten an die Schule involviert.				
			5					
	Anerkannter Bildungsabschluss	Die Schule bietet ein Bildungsangebot mit einem anerkannten schulischen Abschluss an.	1	Die Schule bietet ein Bildungsangebot ohne anerkannten schulischen Abschluss an.	2	2	4	Abschluss der Sekundarstufe I (Niveaux A und B)
			2	Die Schule bietet ein Bildungsangebot mit einem anerkannten schulischen Abschluss an.				
3								
4								
5								
			2					

Evaluation «Swiss Olympic Partner School»

Schule: Kunst- und Sportklasse Cham

Schulstufe: Sekundarstufe 1

Themenbereich	Item	Item-Anforderungen gemäss Richtlinien	Credits	Itemdimensionen	IST-Credits	Total Credits pro Themenbereich	Max. Credits pro Themenbereich	Bemerkungen
Personelle Anforderungen	Pensum Sportkoordinator/en im Verhältnis zu Anzahl Sporttalenten	Die Schule verfügt über eine Koordinationsfunktion. Diese Funktion kann von einer Person oder mehreren Personen wahrgenommen werden und wird angemessen entschädigt/entlastet (Richtwert: 0.5 Stellenprozent pro Athlet).	1	Keine oder zu geringe Koordinationsfunktion an der Schule	2	2	4	Koordinationspersonen (Klassenlehrer der Kunst- und Sportklassen): - Yvonne Lutiger - Christian Neher - Nicole Stadelmann Gesamtpensum: 22.7% Weitere Koordinationsaufgaben werden durch die Schulleiterin Monika Bühler übernommen.
			2	Koordinationsfunktion im Umfang von 0.5 Stellenprozent an der Schule vorhanden.				
			3					
			4	Koordinationsfunktion von mehr als 0.5 Stellenprozent an der Schule vorhanden.				
Infrastrukturelle Bedingungen	Infrastrukturelle Bedingungen an der Schule	Die Schule stellt den Athleten Infrastruktur für Schularbeit, Verpflegung und soziale Kontakte sowie nach Möglichkeit für Training zur Verfügung.	1	Die Schule kann den Athleten keine Infrastruktur für Schularbeit, Verpflegung und soziale Kontakte zur Verfügung stellen.	4	4	4	Schularbeit Schulzimmer, Gruppenräume, Informatikzimmer, Studiensraum für begleitetes Studium, Sporthallen/Spiegelsaal Verpflegung Mittagstisch im neben der Schule gelegenen Altersheim im Büel Soziale Kontakte Schulgelände generell, verschiedene Schulanlässe, in welche auch die Schüler der Kunst- und Sportklasse integriert sind, Sportunterricht Training Sporthallen, Sportanlagen im Freien
			2	Die Schule stellt den Athleten Infrastruktur für Schularbeit, Verpflegung und soziale Kontakte zur Verfügung.				
			3					
			4	Die Schule stellt den Athleten zusätzlich bei Bedarf Infrastruktur für (individuelles) Training zur Verfügung.				

Evaluation «Swiss Olympic Partner School»

Schule: Kunst- und Sportklasse Cham

Schulstufe: Sekundarstufe I

Themenbereich	Item	Item-Anforderungen gemäss Richtlinien	Credits	Itemdimensionen	IST-Credits	Total Credits pro Themenbereich	Max. Credits pro Themenbereich	Bemerkungen	
Schulische Bedingungen: Stundentafel/Flexibilität	Flexibilität der Stundentafel	Die Schule zeichnet sich durch eine ausserordentlich hohe Flexibilität in den Unterrichtsmodellen aus.	1	Keine spezielle Stundentafel für Athleten				Mit Ausnahme des Blockunterrichts lässt die Stundentafel es zu, sehr flexibel und individuell auf die Bedürfnisse der einzelnen Sportarten eingehen zu können. Ein saisonal speziell anpassbarer Stundenplan ist aufgrund der Sportarten, die betreut werden, vermutlich weniger relevant.	
			2	Stundentafel räumt Athleten speziell fixierte Trainingsfenster ein					
			3	Stundentafel wird auf die individuellen Athletenbedürfnisse angepasst					
			4	Stundentafel wird auf die individuellen Athletenbedürfnisse angepasst und berücksichtigt zusätzlich die für gewisse Sportarten übliche Abszenzhäufung in bestimmten Saisonphasen (z.B. Sommer- und Winterstundenplan für Skifahrer)					
	Stundentafel trägt der sportlichen Belastung Rechnung	Mit einer reduzierten Stundentafel wird der hohen sportlichen Belastung der Athleten Rechnung getragen (Richtwert: max. 25 Unterrichtslektionen pro Woche).	1	28 Lektionen/Woche und mehr		3		27 Lektionen à 45 Minuten (entspricht einer Reduktion um 8 Lektionen)	
			2	25-27 Lektionen/Woche					
			3	22-24 Lektionen/Woche					
			4	21 Lektionen/Woche und weniger					
	Bearbeitungsmethoden bei Abwesenheiten	Die Schule bietet den Athleten die Möglichkeit, bei Abwesenheiten den Schulstoff mittels zeit- und ortsunabhängigen Bearbeitungsmethoden mitzuverfolgen und zu lernen. Dazu werden beispielsweise E-Learning Plattformen oder andere Fernbetreuungsinstrumente eingesetzt.	1	Die Schule bietet den Athleten keine Möglichkeit, bei Abwesenheiten den Schulstoff mitzuverfolgen.			11	16	Mit begleitetem Studium und Coaching kann Schulstoff zeitunabhängig (vor oder nach einer Abwesenheit) vor-/nachgeholt werden.
			2	Die Schule bietet den Athleten die Möglichkeit, bei Abwesenheiten den Schulstoff mittels zeit- und ortsabhängigen Bearbeitungsmethoden mitzuverfolgen und zu lernen.					
			3						
			4	Die Schule bietet den Athleten für die orts- und zeitunabhängige Bearbeitung von Schulstoff eine E-Learning-Plattform. Diese Plattform wird aktiv gepflegt.					
	Standortgespräche	Die Schule führt regelmässig Standortgespräche mit allen beteiligten Partnern (Athlet, Eltern, Sport-Partner, Schule) durch. Mindestens ein Gespräch pro Athlet und pro Jahr ist schriftlich dokumentiert.	1	Die Schule führt keine regelmässigen Standortgespräche durch.					Standort-/Zielvereinbarungsgespräche finden halbjährlich statt. Teilnehmende des Gesprächs sind Schüler, Eltern, verantwortliche Person seitens Sport-Partner und (Klassenlehrperson (=Koordinator). Die Gespräche sind gut dokumentiert/protokolliert und die vereinbarten Ziele werden schriftlich festgehalten.
			2	Die Schule führt regelmässig Standortgespräche mit dem Athleten/der Athletin (allenfalls den Eltern und/oder weiteren Partnern) durch.					
			3						
			4	Die Schule führt regelmässig Standortgespräche durch. Mindestens ein Gespräch pro Athlet und pro Jahr ist schriftlich dokumentiert.					
					4				

Evaluation «Swiss Olympic Partner School»

Schule: Kunst- und Sportklasse Cham

Schulstufe:

Sekundarstufe I

Themenbereich	Item	Item-Anforderungen gemäss Richtlinien	Credits	Itemdimensionen	IST-Credits	Total Credits pro Themenbereich	Max. Credits pro Themenbereich	Bemerkungen
Schulische Bedingungen: Nachführ- und Stützunterricht	Stütz- und Nachführunterricht	<p>Die Schule bietet angemessen Nachführ- und Stützunterricht für Athleten an, welche Teile des Unterrichts verpassen.</p> <p>Nachführ- und Stützunterricht werden durch Mitglieder des Lehrkörpers erteilt, welche für diesen Unterricht entlastet oder zusätzlich entschädigt werden.</p> <p>Der Nachführunterricht wird sowohl für eine Gruppe wie auch für Einzelathleten durchgeführt. Der Termin des Nachführunterrichts wird in Absprache mit den Betroffenen festgelegt.</p>	1	Die Schule bietet keinen angemessenen Nachführ- und Stützunterricht für Athleten an, welche Teile des Unterrichts verpassen.	2	2	4	Begleitetes Studium kann innerhalb der zur Verfügung stehenden Zeitfenster (Mo, Di, Do 15.30-18.00 Uhr) genutzt werden und wird von Fachlehrern begleitet. Termine für Coaching-Stunden werden individuell mit dem Klassenlehrer vereinbart.
			2	Die Schule bietet angemessenen Nachführ- und Stützunterricht für Athleten an, welche Teile des Unterrichts verpassen. Nachführ- und Stützunterricht werden durch Mitglieder des Lehrkörpers erteilt, welche für diesen Unterricht entlastet oder zusätzlich entschädigt werden.				
			3					
			4	Der Termin des betreuten Nachführunterrichts kann bei Bedarf individuell festgelegt werden.				
					2			
Schulische Bedingungen: Sportangebot	Sportangebot	<p>Die «Swiss Olympic Partner School» bietet den Athleten ein Sportangebot an. Dieses kann in Form des regulären Sportunterrichts oder in Form eines zielgerichteten Ergänzungstrainings stattfinden.</p> <p>Für Athleten, welche mehr als 15h pro Woche trainieren kann der Sportunterricht ausfallen.</p>	1	Kein Sportangebot der Schule (weder Sportunterricht, noch Ergänzungstraining) oder Schule bietet nur bei Problemen Ergänzungstraining o.ä. an (z.B. wenn Athlet während Trainingsfenstern nicht trainieren kann)	3	3	4	Der Sportunterricht wird normal besucht. Alle Interessierten können zusätzlich dazu das Athletiktraining der Vinto besuchen, welches 4x pro Woche angeboten wird.
			2	Reduziertes oder kein regelmässiges Sportangebot für Athleten, dafür Idealerweise aber Sport in Themenwochen, Intensivtagen o.ä..				
			3	Athleten besuchen regulären Sportunterricht oder Ergänzungstraining im gleichen Umfang				
			4	Athleten besuchen Sportunterricht in vollem Umfang und zusätzliches Ergänzungstraining oder Ergänzungstraining im Umfang von mehr als dem regulären Sportunterricht				
					3			
Schulische Bedingungen: Erweiterte Unterrichtsthemen	Engagement der Schule in Dopingprävention und Vermittlung weiterer leistungssportrelevanter Themen	<p>Die Schule setzt sich aktiv in der Dopingprävention ein.</p> <p>Die Schule vermittelt den Athleten weitere ergänzende Inhalte zu leistungssportrelevanten Themen im Unterricht.</p>	1	Dopingprävention und leistungssportrelevante Inhalte werden nicht thematisiert.	4	4	4	Diverse leistungssportrelevante Unterrichtsinhalte werden im Verlaufe der Ausbildungszeit vermittelt.
			2	Dopingprävention und leistungssportrelevante Inhalte werden thematisiert.				
			3					
			4	Dopingprävention und leistungssportrelevante Inhalte werden regelmässig und während gesamter Ausbildungszeit eingehend thematisiert. Idealerweise dienen spezielle Unterrichtsformen (Projektstage usw.) und/oder individuelle schriftliche Arbeiten der nachhaltigen Vertiefung.				
					4			

Evaluation «Swiss Olympic Partner School»

Schule: Kunst- und Sportklasse Cham

Schulstufe: Sekundarstufe I

Themenbereich	Item	Item-Anforderungen gemäss Richtlinien	Credits	Itemdimensionen	IST-Credits	Total Credits pro Themenbereich	Max. Credits pro Themenbereich	Bemerkungen
Allgemeine Rahmenbedingungen: Aufnahme und Ausschluss von Sportbegabten	Anzahl Talents-Card-Holder	Im Sportförderprogramm der «Swiss Olympic Partner School» werden durchschnittlich mindestens 10 Sportbegabte pro Schuljahr unterrichtet und betreut, die auf der Förderstufe Talents Lokal, Regional oder National bzw. Elite National gefördert werden.	1	Die Anzahl geförderter Talents/Elite-Card-Holder liegt unter der geforderten Mindestanzahl	2	5	8	IST Schuljahr 2014/15: 45 Sportler, davon 34 mit Swiss Olympic Talents Cards SOLL Schuljahr 2014/15: 30
			2	Die Anzahl geförderter Talents/Elite-Card-Holder entspricht den Mindestanforderungen oder liegt bis und mit 1/3 darüber				
			3	Die Anzahl geförderter Talents/Elite-Card-Holder pro Schuljahr liegt zwischen 1/3 und 2/3 über der geforderten Mindestanzahl				
			4	Die Anzahl geförderter Talents/Elite-Card-Holder liegt mehr als 2/3 über der geforderten Mindestanzahl				
	Anteil Talents-Card-Holder an Gesamtzahl Sportbegabter	Mindestens 60% der geförderten Athleten an der Schule erfüllen die obengenannten Kriterien (=Förderstufe Talents Lokal, Regional oder National bzw. Elite National).	1	weniger als 60% aller Athleten sind Talents/Elite-Card-Holder	3	2	4	IST Schuljahr 2014/15: 75 %
			2	60-64% aller Athleten sind Talents/Elite-Card-Holder				
			3	65-80% aller Athleten sind Talents/Elite-Card-Holder				
			4	mehr als 80% aller Athleten sind Talents/Elite-Card-Holder				
Allgemeine Rahmenbedingungen: Schulgeld	Schulgeld	Das ordentliche Schulgeld darf nicht mehr als 20% höher sein als der kantonale Rahmen auf der entsprechenden Schulstufe.	1	Das ordentliche Schulgeld liegt über 20% höher als der kantonale Rahmen.	2	2	4	
			2	Das ordentliche Schulgeld liegt im kantonalen Rahmen.				
			3					
			4					

Evaluation «Swiss Olympic Partner School»

Schule: Kunst- und Sportklasse Cham

Schulstufe: Sekundarstufe I

Themenbereich	Item	Item-Anforderungen gemäss Richtlinien	Credits	Itemdimensionen	IST-Credits	Total Credits pro Themenbereich	Max. Credits pro Themenbereich	Bemerkungen
Zusammenarbeit mit den Sport-Partnern	Qualität der Zusammenarbeit mit Sport-Partnern	<p>Als Sport-Partner werden diejenigen Institutionen verstanden, welche für mehrere Sportschüler das entsprechende Trainingsangebot auf den Förderstufen Talents Lokal, Regional oder National bzw. Elite National durchführen. Mit diesen Partnern werden schriftliche individuelle Zusammenarbeits-Vereinbarungen getroffen. Von diesen Sport-Partnern wird erwartet, dass sie...</p> <ul style="list-style-type: none"> - an den regelmässig stattfindenden Standortgesprächen teilnehmen - vom nationalen Verband als Trainings-Stützpunkt anerkannt und im Wachstums-konzept verankert sind. - bei sportbedingten länger dauernden Schulabwesenheiten eine pädagogische Betreuung sicherstellen. <p>Wenn nur ein Athlet einer Sportart die Schule besucht, wird eine schriftliche Einzelvereinbarung mit dem Trainer des Athleten abgeschlossen.</p> <p>Ein persönlicher Austausch zwischen der Schule und dem Sport-Partner findet regelmässig statt (mind. 1x/Semester).</p>	1	Es existieren keine Vereinbarungen zwischen Schule und Sport-Partnern.	4	4	4	Für jeden Sport-Partner existiert eine klare Ansprechperson seitens der Schule, der Austausch zwischen Schule und Sport-Partner scheint eng. Gemäss Vereinbarungen mit den Sport-Partnern ist einmal jährlich ein Gespräch zwischen Klassenlehrperson und verantwortlichem Trainer durchzuführen.
			2	Es existieren Vereinbarungen mit der Mehrheit der Sport-Partner.				
			3	Es existieren Vereinbarungen mit allen Sport-Partnern.				
			4	Es existieren Vereinbarungen mit allen Sport-Partnern und Gespräche zwischen Schule und Sport-Partnern sind mind. 1x/Semester festgelegt (z.B. in der Vereinbarung).				
(Re-)Zertifizierungsprozess	Grundvoraussetzungen für Zertifizierung	<p>Mindestens eine Klasse muss das Sportfördermodell an der Schule komplett durchlaufen und abgeschlossen haben, bevor eine Bewerbung zur Zertifizierung eingereicht werden kann. Das Sportfördermodell muss nach Abschluss eines kompletten Schuljahrgangs von der Schule evaluiert worden sein. Diese Evaluation wird mit der Bewerbung eingereicht.</p>	1	Das Sportfördermodell wurde noch nicht von mindestens einer Klasse komplett durchlaufen und abgeschlossen.	2	2	4	Evaluationsbericht der PH St. Gallen (datiert vom 30. April 2013).
			2	Das Sportfördermodell wurde von mindestens einer Klasse komplett durchlaufen und von der Schule evaluiert.				
			3					
			4					
					2			